

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise... (Anzeigen rates and conditions)

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2.50 M., halbjährlich 4.50 M., jährlich 8.00 M. (Subscription rates)

Verantwortlicher Redakteur: H. B. Hax Scharre in Halle.

Verantwortlicher Redakteur: H. B. Hax Scharre in Halle.

Nr. 308.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 5. Juli

1900.

Bürger und Junker.

Ueber dieses Thema, dessen Behandlung uns jetzt recht zeitgemäß dünkt, hat der Abg. Dr. H. Barth in der 'Nation' einen längeren Artikel veröffentlicht...

'Dem deutschen Bürgerthum wird' so heißt es in dem Artikel, 'zumal in der Presse und in Schulen - viel Gutes angedacht. Manches Lob ist gewiß verdient. Ohne Zweifel ruht die wichtigste Aufgabe des Bürgerthums ganz vornehmlich auf dem wirtschaftlichen, industriellen und landwirthschaftlichen Arbeit eben dieses Bürgerthums.'

Es ist wahr, es heißt. Den Willen zur Arbeit hat es nicht, die Unterthänigkeit sieht ihm noch allzu tief im Blut. Da sind die preislichen Junker eine andere Klasse. Sie haben alle mehr oder weniger von der verlorbenen Pflichtenhaftigkeit zu erben. Sie sind nicht einmüthig und wissen auch der Frage gegenüber politische Haltung zu bewahren. Wirthschaftliche Revolution ist in ihrem Wesen jedenfalls weit seltener, als in den Reichen des lokalen Bürgerthums, das sich an Subsidiumerträgen und ähnlichen Lebensbedingungen kaum genug thun kann.

Dem Junkerthum ist es in der neueren Zeit berast zur Gelegenheit geworden, allein zu herrschen und Einfluß auf die Regierungsgewalten auszuüben, daß es sich durch den Wohlstand und Wohl, wie wir den Artikel der 'Nation' bezeichnen möchten, höchstlich inkommodirt fühlt und seine Organe derselben in der gefährlichsten Weise zu zerpfücken fängt. Allen voran in diesem Verhalten ist natürlich die ekle 'Kreuzzeitung', denn Dr. Barth seine geringeren Motive interpellirt, als daß er beabsichtige, das deutsche Bürgerthum aufzuklären und aufzuwecken. Man kann das begreiflich finden, wenn man erwägt, daß in der 'Kreuzzeitung' in unserer neuen Staatsform einnimmt, die Bevorzugung, die es trotz ihrer zeitweise ungenügenden Haltung der Regierung der Junker ist eben dieser Regierung geneigt, ganz erheblich beunruhigt, wenn nicht gefährdet werden würde, sobald das Bürgerthum sich aufrichte und in feinkennender Weise den Einfluß auf die Regierung zu erringen trachtet, der ihm, wie schon erwähnt, von Rechts wegen zukommt und den es insdeshalb auch erringen würde, wenn es verstände, die trennenden Momente den einzelnen hinterhand zu stellen und als eine geschlossene, willensstarke, seiner Ziele bewußte Phalanx aufzutreten. Die Stärke der Junker liegt ja gerade in deren Isolirtheit, in der Einigkeit, mit welcher sie ihre Absichten verfolgen, und es kann doch nur geringen Zweifeln unterliegen, daß die Regierung ihre Stütze viel lieber bei dem am meisten isolirten Bürgerthum suchen würde, als bei dem am meisten verbunden und begehrtesten Junker und den Junkernamen vom Centrum. Die Angst der 'Neuen Preussischen' ist also wohl begründet und eben so begründet die Wuth, mit der sie den Artikel des Abg. Barth betrittelt und in Uebersicht zu ziehen sucht. Es besteht kein Zweifel, daß die nachdenklichen Ansätzungen könnten einen freudigeren Boden finden und aufgehen. Aber diese Befürchtung ist, das müssen wir leider konstatiren, vorübergehend wohl verflücht. Wie das deutsche Bürgerthum sich immer nur dann auf seiner Verheerung aufrichte, wenn es galt, die wirthschaftlichen Güter des Volkes, seine geistige und individuelle Freiheit gegen die realistischen Ansprüche zu verteidigen, so wird es erst eines neuen, nachhaltigen Anstoßes bedürfen, um ihm seine Energie und Thätigkeit wiederzugeben, und dann vielleicht geht die Saat an, die Dr. Barth in seinem Artikel ausgesäet und welche überallhin verbreitet werden sollte. Im deutschen Bürgerthum steckt ein geheimer Kern; gelingt es,

ihm nachhaltig zu befruchten, wenn die Gelegenheit näher ist, als man vielleicht annimmt, dann wird auch dafür gesorgt sein, daß die Wärme des Junkerthums nicht in den Himmel wachsen.

Deutsches Reich.

Ob- und Personalnachrichten.

- * Der Kaiser hat Wilhelmshafen gestern Abend am Bord der 'Hohenzollern' verlassen...
* Das Befinden des Oberlandesgerichts-Präsidenten, Staatsministers Dr. Falk in Halle, der bekanntlich von einem Schlaganfall getroffen wurde, sieht sehr zu wünschen über Dr. Falk soll der Stunde und des Bewusstseins beraubt sein.
* Der Chef des Militärkabinetts General v. Sahlke unterbrach seinen Urlaub und kehrte nach Berlin zurück anlässlich der erkrankten gewählten Königin aus Bremen...
* Der Gesandte in Tokio, Graf Seyden, erhebt den Stern zum Nothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

Die Weltpolitik des Jahres.

In seiner Tagesrede, die der Kaiser am Dienstag bei dem Festmahle nach dem Stoppeln der 'Wittelsbacher' hielt, hat der Monarch in aller Form die Weltpolitik Deutschlands proklamiert. Dieser Lufstaus verleiht ihr eine ganz besondere Wichtigkeit, und wir gehen deshalb die Ansprache, die wir bereits im gestrigen Morgenblatt in Form eines telegraphischen Auszuges mitgetheilt, nachfolgend in ihrem Wortlaut wieder:

Eurer Majestätlichen Hofes danke ich für die freundschaftlichen Worte, welche Sie an mich zu richten die Güte hatten. Eure Königlich-Hohelheit haben heute bei der Taufe des neuen Schiffes der Unterthänigkeit erwöhnt, welche die Wittelsbacher den deutschen Kaiser haben zu ihrem werden lassen. Ich möchte doch noch an eine Episode aus der Vorgeschichte anderer Kaiser erinnern. Auf den Schiffen vor Rom war es einem Vorfahren Eurer Königlich-Hohelheit im Verein mit einem der meinigen beschieden, der seltenen Anwesenheit freiwillig zu werden, hoch zu Noth, in Stuhl gezwungen, angelehnt der schwebenden Reitergeschwader durch Kaiser Heinrich VII. den Ritterkrieg zu erhalten. Der Vorgang ist im Bilde an meiner Wand 'Hohenzollern' verewigt. Die Nachkommen seiner tapferen Fürsten haben sich gegenwärtig bei Wühlbox gezeihet, wo der Hohenzoller dem Kaiser Ludwig von Bayern die Schlacht gewann. Wie damals Wittelsbacher und Hohenzollern Seite an Seite für das Wohl des Reiches kämpften, so wird es auch jetzt und in Zukunft geschehen! Eure Königlich-Hohelheit haben in diesen Tagen Gelegenheit gehabt, wichtigen Entschlüssen beizuwohnen und der Zeuge wichtiger Augenblicke zu sein, die einen Markstein in der Geschichte unseres Volkes bedeuten. Eure Königlich-Hohelheit haben sich dabei überzogen können, wie möglich der Weltöffentlichkeit das Wesen an unserm Volke zu offenbaren und es zu ermahnen, als ein großes Volk seinen Platz in der Welt zu behaupten, mit einem Wort zur Weltpolitik. Der Ocean ist unentbehrlich für Deutschlands Größe. Aber der Ocean beweist auch, daß an ihm und in der Ferne jenseits von ihm ohne Deutschland und ohne den deutschen Kaiser keine große Entscheidung mehr fallen darf. Ich bin nicht der Meinung, daß unser deutsches Volk vor 30 Jahren unter der Führung seiner Fürsten gesteht und gebietet hat, um sich bei großen auswärtigen Entscheidungen beseitigt schieben zu lassen. Schätze das, so wäre es ein für allemal mit der Weltanschauung des deutschen Volkes vorbei, und ich bin nicht gewillt, es dazu kommen zu lassen. Hierfür die geeigneten und, wenn es sein muß, auch die stärksten Mittel zurückzuführen anzuwenden, ist meine Pflicht nur, meine schärfste Vorkehrung. Ich bin überzeugt, daß ich hierbei Deutschlands Fürsten und das germanische Volk schutzlos hinter mich habe. Das Eure Königlich-Hohelheit die Ehrenstellung zu laute die Seelenthat anzunehmen geruhen, ist von hoher Bedeutung gerade in dem Augenblicke, wo Bayern und Württemberg, Sachsen und Preußen nach dem letzten Abgange, um die Ehre der deutschen Krone wiederherzustellen. Wie das Hans der Wittelsbacher im Jahre 1870 zu den Waffen griff, um für Deutschlands Ehre, seine Einigkeit und die Kaiserwürde zu kämpfen, so wird allezeit das Reich dieses edlen Geschlechtes Unterstützung wider sein. Als Vertreter dieses erlauchten Hauses beziehe ich Eure Königlich-Hohelheit in meiner Mitte mit dem Wunsche, daß die enge Beziehung, in die Eure Königlich-Hohelheit durch die la suite Stellung zu meiner Marine getreten sind, allezeit Eurer Königlich-Hohelheit Interesse für dieselbe lebendig erhalten möge. Ich trinke an das Wohl Eurer Königlich-Hohelheit des Bringen Rupprecht von Bayern! Hura! Hura!

Der zündende Funke, der den Neuen des Kaisers eigen ist, durchwächst die verstopfenden Feinigkeiten und wird sicher nicht verflücht, das nationale Empfinden höher schlagen zu lassen. Aber der Satz, daß auf dem Ocean und in der Ferne jenseits von ihm ohne Deutschland und ohne den deutschen Kaiser keine große Entscheidung mehr fallen darf, kann bei Kaiser und nachster Erwähnung doch Bedenken erregen. Wie sind der Meinung, das Deutsche Reich ist noch zu jung und zu schwach, um die Weltpolitik in diesem Umfange zu redigieren, eine Weltpolitik, die bei dem offenen und vertriehenen Reiche, mit der andere Mächte der Expansion des deutschen Handels zu

sehen, möglicherweise doch einmal Folgen haben konnte, die sich in ihren Konsequenzen jetzt kaum übersehen lassen. Sedenfalls wird auf diesen Satz der falscheren Rede noch zurückkommen sein, wenn auch seinen Augenblick mit der Genehmigung darüber zurückhalten werden darf, daß im vorliegenden Falle, wo die deutsche Ehre nun einmal engagirt ist, mit großer Entschiedenheit darauf hingestreck wird, dieselbe zu wahren und zu verteidigen.

Nachdem der Rücktritt des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika. Amers im Montagblatt in Aufspürung an den Aufstich Dr. Wagner's in der 'Kol. Zeitschr.' über die Ursachen der Rücktritts des Generalmajors v. Liebert angesprochene Bemerkung, daß irgendwelche bestimmte Ziele mit diesen Mittelungen, die bisher völlig neue Befestigungen über die Tätigkeit des Gouverneurs brachten, verfolgt worden, wird jetzt von einer Reihe anderer Blätter geteilt. So lesen wir beispielsweise in der 'Nat. Korresp.':

Jetzt leben wir in der Zeit, die den Schutzgebieten eine geordnete Verwaltung und eine auf solche Voraussetzungen gestellte wirtschaftliche Unterwerfungsbildung bringen soll. In dieser Zeit liegt jeder die Forderung gegen die Verantwortlichen der Verwaltung und das geschäftliche Konstruktinteresse eine hervorragende, aber nicht weniger als rühmliche Rolle. Die Mittelungen der (von Dr. Wagner redigierten) Kolonialzeitung lassen keinen Zweifel, daß im Falle des Generalmajors v. Liebert ein bestimmtes Ziel verfolgt werden sollte, die Konzeption, den man hier bekommt, gibt ein getriebenes, unruhiges Bild, wie unruhigeres Geschäftinteresse durch persönliche Intrigue gegen die Verwaltung seine minder einwandfreien Zwecke zu fördern strebt. Es wäre doppelt bedauerlich, wenn auch nur ein Schatten von jenen Bedenkligkeiten, die gegen Herrn v. Liebert jetzt nachdrücklich an die Öffentlichkeit gebracht werden, seiner Zeit bis an die höchsten maßgebenden Stellen hin sich ausgebreitet und mit dazu beigetragen hätte, daß man einen so einsichtigen und verdienten Gouverneur aus dem Amte hat schieben lassen. Im Widerspruch darüber wird es nicht lange fehlen können. Wir warten ab, was von antistatistischer Seite demnächst hierzu geschieht. Denn auch die Kolonialverwaltung kann es nicht unüberdoppelt lassen, daß Herr v. Liebert, der aus ganz anderen Gründen lange vor der Auflösung der Kolonialverwaltung ausgeschieden wurde, in dem Sinne der kolonialistischen Grundgedanken die bestimmte Richtung seines Reichs in dem Sinne der Landgaben hatte, öffentlich verurteilt werden, wegen Insubordination, Unfähigkeit im Amte und Verbandsfähigkeits für die Bedürfnisse einer wirtschaftlich gedeihlichen Entwicklung des Schutzgebietes fast im Wege der Minderleistung bestraft worden zu sein. Fraglich bleibt dann noch, welches Interesse geschäftliche Interessen mit der Verhinderung einer solchen Verurteilung verbunden sein sollte. Wir sind nicht im Stande, es zu behaupten, daß ein harter Spruch über eine gewisse Grenzverletzung gestellt wurde, die auf englisches Kapital und englische Wucherzinsen zurückzuführen ist, und gewiß würde es in den ernsthaften kolonialpolitischen Kreisen denselben zornigen Unmuth hervorzurufen, wenn etwa die Verurteilung des Herrn v. Liebert betrieblen worden sein sollte, um den angeblich überdeutigen Korruptionenhandel durch ähnliche Grundentscheidungen, wie sie sich in Kamerun und Südwestafrika breit machen würde, wieder 'leben' zu dürfen.

Hoffentlich läßt eine amtliche Erklärung zu den Befestigungen der 'Kol. Zeitschr.' nicht mehr lange auf sich warten. Die Kolonialverwaltung ist dieselbe nicht nur dem Generalmajor v. Liebert schuldig, sondern wird sich auch in ihrem ureigensten Interesse zu einer Klarstellung entschließen müssen.

Politik.

* Zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium ist, wie im 'Neckarsaz.' amtlich bekannt gegeben wird, der Geh. Oberregierungsrath Weber ernannt. Die Post will wissen, daß Ministerialdirektor Dr. Kügler die Annahme des Unterstaatssekretariats annehmen abgelehnt habe. - Die ultramontane Presse hat also ihren Zweck erreicht, wenn auch insofern noch nicht in vollem Umfange, als der neue Unterstaatssekretär entgegen ihrem Verlangen evangelisch ist.

* Zur Frage der Verurteilung des Reichstags äußert sich jetzt auch die 'Kreuzzeitung', indem sie schreibt: 'Es ist vor wenigen Wochen hat die oberste und langdauernde Tagung der deutschen Volkswirtschaft ihr Ende gefunden. Da kann doch eine neue oberverordnete Tagung nur ins Auge gefaßt werden, wenn sie durch zwingende Gründe veranlaßt ist. Zwingende Gründe liegen aber zur Zeit nicht vor. Die Rollen der Expedition nach China sehen zwar keine ersatzfähigen Mittel zur Verfügung; da aber die Nothwendigkeit für die Leistung der Ausgaben außer Zweifel steht, so können sich die verbandeten Regierungen unbedenklich die nachdrückliche Einholung der Genehmigung des Reichstags vorbehalten. Notwendig könnte die Einberufung erst werden, wenn die Geldmittel durch eine Anleihe erschöpft werden müßten. Wir bemerken übrigens noch, daß auch von unabhängigen Kreisen die Verurteilung des Reichstags zur Zeit nicht für erforderlich gehalten worden ist.'

* In der im Reichstags des Innern am 30. Juni über die Erhebung der Garnzölle abgehaltenen Konferenz sind, wie der 'Konf.' meldet, endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt worden. Sicher aber ist, daß die von den Spinnern erhaltene Erhöhung von der Regierung angehalten werden wird. Im den Weibern diese Förderung schmerzhaft zu machen, haben ihnen die Spinner die Mindererhöhung der Garnzölle vorgelegt, und daraufhin haben die Weber mit Eifer für die Mindererhöhung gekämpft und bei der Regierung um ihre Einwirkung sich bemüht. Nicht bei anderen Zweifeln soll zwischen den Spinnern und den Webern die hohe Politik bestehen, und den Spinnern, die die Garnzölle durch eine Anleihe beschaffen werden müßten. Wir bemerken übrigens noch, daß auch von unabhängigen Kreisen die Verurteilung des Reichstags zur Zeit nicht für erforderlich gehalten worden ist.



Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Wetterd.

6. Juli: Wolkig mit Sonnenschüben, Strichregen. Wänter.
7. Juli: Wolkig, theils feucht. Normale Wärme. Strich-weiße Regen.

Wetteranalytische Station zu Halle.

Table with weather data for Halle, including temperature, wind, and precipitation for July 4th and 5th.

Bericht des Berliner Wetterbureaus

Wetter 755, +16°; Regen 703, +15°; Regen 703, +15°; Regen 703, +15°...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Budapest, 4. Juli. Der amtliche Saatstandsbericht vom 30. Juni schätzte Weizen auf 37,410,681 Metecentner...

Zahlungs-Einstellungen.

Table listing payment settlements for various companies and locations, including names, amounts, and dates.

Waren- und Produktberichte.

Getreide. Hamburg, 4. Juli. Weizen loco fester, loco holsteinischer 150-164. Roggen loco fester, mecklenburger loco 163-170...

Zucker.

London, 4. Juli. 96% Javazucker loco 13 1/4 fest, Rübenzucker 11 sh. 5 fest...

Kaffee.

Hamburg, 4. Juli. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Hamburg, 4. Juli. (Vormittagsbericht) Good average Santos...

Petroleum.

Hamburg, 4. Juli. Petroleum still, Standard white loco 65 Br. Bremen, 4. Juli. (Börsen-Schlussbericht) Raffiniertes Petroleum...

Olivenöl.

Hamburg, 4. Juli. Rüböl (verzehrt) fest, loco 61.03. Bremen, 4. Juli. Schmalz fest, Witzex in Tubs...

Spiritus.

Nordhansen, 4. Juli. Branntwein 45 Vol. % für 100 kg ohne Fass ab Bruttobetrag 60.00-67.00...

Futtermittel.

Hamburg, 4. Juli. Ochsen fest, Rappknochen 100-125 M., Leinwaden 120-140 M. ...

Chemische Produkte.

London, 2. Juli. Chilisalpeter ord. sh. 1/4 d., raff. 5h. 6d. Bremen, 4. Juli. Baumwolle. Anzeiland. Upland middl. loco...

do. Jan. Febr. März. April. Mai. Juni. Juli. August. September. Oktober. November. Dezember.

Viehmärkte.

Berlin, 4. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 348 Rindvieh, 3223 Schaf, 6381 Schweine...

Metalle.

London, 4. Juli. Chili-Kupfer 7 1/2, Latr. 3 Mon. 7 1/4, Latr. 1 1/2...

Berliner Börsen

Table of Berlin stock market data, including various shares and bonds.

Anleihen-Fonds.

Table of bond and fund data, including interest rates and prices.

Industrie-Aktien.

Table of industrial stock data, listing various companies and their share prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of railway stock data, including various railway companies.

Ansaln Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Table of Ansaln railway stock data.

Leipziger Börse, 4. Juli.

Table of Leipzig stock market data, including various shares and bonds.

15 a. d., 3 Monate 17 Pd. Sterl. 17 a. 6 d., Makler-Schlusspreise 7 Pd. Sterl. 15 a. d., bis 72 Pd. Sterl. ...

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null)

Table of water levels for various locations, including Atern, Trödel, Ailsleben, etc.

Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table of water levels for Moldau, Isar, Eger, and Elbe rivers.

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Table of German mortgage and bond data.

Deutsche Eisen.-St.-Prior.

Table of German railway stock data.

Eisenb.-Obligationen.

Table of railway bond data.

Bergwerks- u. Hütten-Gen.

Table of mining and smelting stock data.

Leipziger Börse, 4. Juli.

Table of Leipzig stock market data, including various shares and bonds.

Div. Eisenb.-Stamm-Akt.

Table of various railway stock data.

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.

Table of various railway bond data.

Div. Bank- u. Kredit-Akt.

Table of bank and credit stock data.

Div. Industrie-Papiere.

Table of industrial paper stock data.

